

Gut gebettet kann Babys Leben retten

Bundesweite Tagung zum plötzlichen Kindstod – Sachsen mit Spitzenergebnissen – Interessenten eingeladen

Dresden. Der plötzliche Kindstod ist noch immer die häufigste Todesursache im ersten Lebensjahr. Nahezu 500 Babys sterben pro Jahr in Deutschland an SID – Sudden Infant Death –, wie diese Todesursache in der Fachsprache genannt wird. 80 bis 90 Prozent der Fälle sind vermeidbar, wenn wissenschaftlich gesicherte Informationen an alle Familien herangebracht werden, meint Ekkehart Paditz von der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der TU Dresden.

Der Mediziner leitet die erste bundesweite Expertentagung zum Thema „Prävention gegen den plötzlichen Säuglingstod in Deutschland“, die morgen und am Samstag in Dresden stattfindet. Dazu sind, so der Verein Schlafmedizin Sachsen, auch Interessenten aus der Bevölkerung eingeladen.

Das Land Sachsen ist so etwas wie ein Vorzeigebispiel geworden: Im Jahr 2002 lag die Zahl der SID-Fälle bei 0,25 pro 1000 Lebendgeburten (bundesweit bei 0,58/1000). Mit „nur“ jeweils zwei Fällen in den ersten neun Monaten des vergangenen Jahres können die drei Regierungsbezirke im Freistaat Spitzenergebnisse vorweisen.

Mit der Tagung ergreift der Freistaat nun erneut die Initiative. „SID-Prävention ist in erster Linie Information“, so Ekkehart Paditz. „Doch sie ist eben genauso wichtig wie die Krebsvorbeugung oder das Impfen“, unterstreicht der Experte.

Service

Interessenten können sich für die Tagung anmelden unter: 0173/394 9431, im Internet: www.babyschlaf.de oder per E-Mail: post@babyschlaf.de
Eine Tagungsgebühr ist zu entrichten.

Von Renate Färber

21.1.2004